

Tourenbericht Tourenwoche Grenzschlängeln im Südtessin

Sonntag, 20. Oktober bis Freitag, 25. Oktober 2019

TeilnehmerInnen

Beatrice Torre
Esther Fessler
Hugo Gysin
Monika Schwaller
Peter Meister
Priska Good
Ulrike Gerke
Ursula Gränicher

Tourenleitung: Peter Ursprung

Wetter

	Wetterprognose	angetroffenes Wetter
Sonntag	schlecht	mittel-mässig
Montag	sehr schlecht	schlecht
Dienstag	mässig gut	sehr gut
Mittwoch	sehr gut	sehr gut
Donnerstag	schlecht	mittel-mässig
Freitag	sehr gut	sehr gut

Die sehr südliche Lage unserer Tour war unser Vorteil, viele Störungen zogen nördlich von uns durch.



Herbststimmung im Tessin

Unterkunft

UI-Furmighin in Sagno (Sagno ist ein kleines Dorf oberhalb von Morbio, kurze Distanz nach Chiasso). Sagno hat ca. 300 Einwohner, einen Dorfplatz mit Bar (unsere 2. Heimat), eine Kirche (meist geschlossen) und unsere Unterkunft UI-Furmighin (auf Deutsch 'zur Ameise').



Das UI-Furmighin ist eine kleine Osteria in Sagno, einfache aber sensationell gute Tessinerküche, alles frisch gemacht (z.B. Gnocchi, Steinpilzravioli, Rindsbäckli, usw.), dazu Merlot. Anna, unsere sympathische Gastgeberin, verwöhnte uns die ganze Woche. Vielen Dank an Anna. Der Vorteil einer festen Unterkunft ist das leichte Tagesgepäck, der Nachteil sind An- und Rückreisen.



Unser Tisch (200 Jahre alt) für die ganze Woche

Thema Grenzschlängeln

Bei der Tour überschritten wir immer wieder die Landesgrenze. Grenzsteine, Grenzwärterhäuschen, Schmuggelpfade, militärische Befestigungen aus dem ersten Weltkrieg waren immer präsent. Kontrolliert wurden wir hingegen nie, keine Grenzbeamten weit und breit.

Thema öV

Die ganze Tour war eine reine öV-Tour, Anreise und Rückreise mit dem Zug. Mit der Ticino-Card hatten wir ein Generalabonnement für das ganze Tessin (Bus, Postauto und Zug) sowie weitere Vergünstigungen. Von Moltrasio (IT) nach Como (IT) benutzten wir das Schiff. Das Südtessin ist sehr gut erschlossen, stündliche oder halbstündliche Verbindungen sind die Regel. In Sarno stiegen jeweils Kindergärtner und Schüler in den Bus ein. Bis Lattacaldo war somit für Unterhaltung gesorgt, Hugo turnte im Bus mit und lernte den Kleinen die Rückwärtsrolle zwischen den Haltestangen.

Touren

Sonntag, 20. Oktober 2019

Kurz nach 11:00 sind wir dann in Chiasso eingetroffen.



Ab in die Stadt zum wohlverdienten Kaffee im Caffè Moka Efti.

Am ersten Tag liessen wir es gemütlich angehen. Nach dem Startkaffee durchquerten wir die Altstadt von Chiasso und verliessen über Vacallo das städtische Gebiet. Die Tour heisst 'Grenzschlängeln', so verliessen wir bei den Häusern von Finestro die markierten Wege und erreichten auf einem Schmuggelpfad beim Grenzstein 58 erstmals die Grenze. Weiter ging es auf den Pizzo Meda (890 müM) und immer entlang der Grenze. Schöner Ausblick auf den Lago di Como (aufgrund des Wetters leicht eingeschränkte Sicht). Beim Punkt 1036, unsere höchste Stelle, machten wir uns an den Abstieg nach Sagno.

Vor dem Nachessen besuchten wir erstmals die Bar auf dem Dorfplatz. Beim ersten Besuch waren wir noch Touristen, dann aber sehr rasch Stammgäste. Zum täglichen Apéro erhielten wir zuerst nichts, dann Chips, später dann immer Käse. Fleisch oder Pizza.

Montag, 21. Oktober 2019

Regenjackentest war das Stichwort. Der Start und der Aufstieg verliefen leicht bis mässig regnerisch, der Abstieg dann im richtigen Tessiner Landregen. Schleusen auf, Schleusen zu ...

Aufstieg auf den Monte Bisbino (1325 müM, liegt bereits in Italien). Der Bisbino ist ein klassischer Veloberg. Auf dem Bisbino gibt es eine ganze Herde von Wildpferden (Haflinger), der Besitzer dieser Tiere ist vor langer Zeit gestorben, die Pferde sind dann im sehr strengen Winter 2008/09 bis in das Dorf hinunter gekommen und sorgten für grosse Probleme. Eine Menge Leute setzten sich für diese Pferde ein. Im Winter sind die Pferde nun in einem grossen eingezäunten Terrain und werden gefüttert, die restliche Zeit leben sie wild auf dem Bisbino. Die Pferde haben wir nicht gesehen, sind wahrscheinlich vor dem Regen geflüchtet. Das Bergrestaurant war am Montag geschlossen.



Aufstieg auf altem Saumweg in Richtung Monte Bisbino, noch hielt sich der Regen in Grenzen



So wäre die Aussicht bei schönem Wetter gewesen ...



So hat's dann im Abstieg ausgesehen, Weg wurde zu Bach ...

Vom Monte Bisbino führte die Tour in Richtung Alpe Piella und Rifugio Bugone. Der Abstieg nach Italien war steil, der Weg führte durch das Valle Vesporina, Moltrasio, unser Ziel, lag direkt am See. Moltrasio ist eines der schönsten Dörfer am Comer See. Die Busverbindung nach Cernobbio ist relativ dünn, wir erwischten dann eine Fähre auf dem Comersee mit welcher wir dann nach Como reisten. Kaffee mitten in der Altstadt von Como und Rückreise über Chiasso nach Sarno. Mittlerweile hat auch der Regen aufgehört. Besuch der Dorfbar.



Moltrasio

Dienstag, 22. Oktober 2019

Start bei schönem Wetter. Von der Postautohaltestelle Morbio Ponte Sarno reisten wir erstmals ins Valle Muggio nach Bruzella. Mitten durch das schöne Dorf führte der Weg auf einem Kreuzweg nach Zöch und dann weiter durch das Val della Crota zum Weiler Crotta. Ab hier ging's dann richtig aufwärts. Nach l'Alp del Corno (ca. 918 müM, Mittagspause erstmals im vollen Sonnenschein) erreichen wir wieder mal die Landesgrenze.



Vor uns sahen wir jetzt den mächtigen Felsbrocken Sasso Gordona (1410 müM). Am Wandfuss des Sasso Gordona könnte man direkt in Richtung Rifugio Brabella gehen. Wir suchten und fanden aber eine Aufstiegsvariante auf den Sasso Gordona. Dieser Berg war im ersten Weltkrieg eine wichtige Befestigung, der Sasso Gordona ist mit Bunkern und Stellungen übersät.



Sasso Gordona



Auf dem Gipfel des Sasso Gordona

Nun weiter in Richtung Rifugio Brabella (italienische SAC-Hütte (1263 müM), die Hütte liegt fast auf der Landesgrenze. Obwohl im Oktober unter der Woche geschlossen, erhielten wir kühle Getränke.



Rifugio Brabella

Nun folgte der Abstieg nach Cabbio ab, Cabbio ist ein Dorf hinter Bruzella im Valle Muggia. Dieser Abstieg erfolgte zuerst wieder auf der Grenze und führte über lange Stücke durch schönen Wald. In Cabbio warteten wir in einem Restaurant auf das Postauto, hier trafen wir das einzige Mal eine Person, welche nicht ganz die Tessinergastfreundschaft verkörperte. Alle anderen Personen (Personal in Gaststätten, andere Tourengänger, Postautopersonal, Personal im Museum, Matrosen auf dem Schiff, unser Barman in Sagno, Anna unsere Gastgeberin, usw.) waren ausgesprochen freundlich. Hugo hat jeweils den ersten Kontakt erarbeitet. Apéro in der Dorfbar.

Mittwoch, 23. Oktober 2019

Schon wieder ein schöner Tag, heute war eine Tour im Gebiet des Monte Generoso angesagt.

Wir reisen am Morgen nach Arogno. Der Aufstieg führte durch das Valle del Bove via Pianca und Alpe di Arogno. Nach einem steilen Aufstieg durch den Wald änderte sich die Szenerie dann komplett. Wir kamen beim Cima Crocetta (1360 müM) auf die Grenze.



Cima Crocetta



Weiter ging es über über den Cima dei Torrioni (1488 müM) und den Cima delle Piancaccia (1644 m"m) in Richtung Monte Generoso (1700 müM).



Cima delle Piancaccia

Auf dem Monte Generoso hat sich, wie schon an anderen Stellen im Tessin, Mario Botta ein Denkmal gesetzt. Das Gebäude hat die Form einer Steinblume. Nur kurze Einkehr, der lange Abstieg ins Valle Muggio steht noch bevor.



Hier waren wir nicht alleine, von Capolago ist der Generoso mit einer Bergbahn erreichbar.

Auch dieser Abstieg war steil und steinig, das Ziel war schon von weitem sichtbar.



Muggio, schöner geht's nicht

In letzter Sekunde erreichten wir dank einem Spurt von Beatrice gerade noch das Postauto zurück nach Sarno und ab in unsere Dorfbar (teilweise noch vor der Dusche).

Donnerstag, 24. Oktober 2019

Die Wetterprognose war nicht sehr gut, also verschoben wir den Kulturtag von Freitag auf Donnerstag. Wir reisten mit dem öV nach Bellinzona. Kurze Wanderung in die Altstadt von Bellinzona, hier starteten wir mit einem Kaffee auf dem Platz vor der Chiesa S. Giovanni. Auf eine Fahrt mit einem Heso ähnlichen Bähnchen verzichteten wir, eine solche Gruppenaufnahme wäre sonst noch auf der Homepage gelandet. Bellinzona ist von 3 Burgen umgeben, diese bestimmten den heutigen Tag.

Die erste Burg Sasso Corbaro liegt oberhalb von Bellinzona, diese Burg besuchten wir zuerst. Diese Burg hatte in grauer Urzeit die Funktion eines Beobachtungspostens für die gesamte Region. Die beiden anderen Burgen sperrten dann die Zugänge in der Magadinoebene. Alle 3 Burgen sind super erhalten und Teil des UNESCO-Welterbe.

Nach Sasso Corbaro erkundeten wir die Burg Montebello. Auch in dieser Burg hatte es ein Museum. Mittlerweile war es Mittag. In der Altstadt von Bellinzona fanden wir dann ein gemütliches, kleines Restaurant.

Jetzt stand noch die grösste Burg Castel Grande auf dem Programm. Hier informierten wir uns über die Geschichte von Bellinzona. Die Besuche der 3 Burgen mit ihren vielen Türmen und Aussichtspunkten ergaben dann auch heute viele Auf- und Abstiegsmeter.

Nun wieder zurück nach Sagno zum letzten Besuch und Apéro in unserer Dorfbar. Hier waren wir mittlerweile nicht mehr von den Einheimischen zu unterscheiden.

Freitag, 25. Oktober 2019

Heute wieder ein richtiger goldener Oktobertag. Mit dem ganzen Gepäck reisten wir nach dem Frühstück nach Monte Carasso in die Nähe von Bellinzona. Heute war die Rückreise mit der 16:30-Verbindung ab Bellinzona geplant.

Die Rundtour führte von Monte Carasso, Sementina, San Defendente zur tibetanischen Hängebrücke Monte Carasc (696 müM). Die Hängebrücke ist 270 Meter lang und überspannt das Tobel zwischen Monte Carasso und Sementina in 130 Metern Höhe. Die Brücke wiegt ca. 50 Tonnen. In Curzutt fanden wir für den Abschlusstrunk eine wunderschöne Gartenwirtschaft. Ab Curzutt (Zwischenstation) könnte auch die Gondelbahn nach Monte Carasso benutzt werden.



Tibetanische Hängebrücke oberhalb von Monte Carasso, Länge 270 Meter, 130 Meter Absturzpotential



Abstieg in Richtung Monte Carasso

Die Rückreise war dann etwas kompliziert (Bellinzona, in Rotkreuz in Regionalzug umsteigen nach Lenzburg, hier wieder umsteigen in anderen Regionalzug nach Olten, umsteigen in Schnellzug nach Solothurn).

Die ganze Tour verlief unfallfrei, trotz des Wetters haben wir unsere Gipfelziele erreicht.

31. Oktober 2019
Peter Ursprung